

## Evangelische Hoffbauer-Kita Mahlow

---

### Pädagogische Konzeption



## **Vorwort**

Liebe Leserin, lieber Leser,

in diesem Heft haben wir alle wesentlichen Informationen über unsere Kitaarbeit zu einer Konzeption zusammengestellt.

Nach christlichem Verständnis ist die Liebe Gottes an keine Bedingungen geknüpft. Wir müssen sie nicht erst erwerben. So werden auch die Kinder in unserer Kindertagesstätte angenommen wie sie sind. Evangelische Kindertagesstätte - das heißt ein Ort zum Entdecken, Spielen, Ausprobieren, zum Lachen und Weinen. Hier ist auch der Raum, um das Miteinander in einer Gemeinschaft einzuüben. Damit werden Kinder befähigt zur Bewältigung von Konflikten. Toleranz und Eigenverantwortliches Handeln können wachsen.

Unsere Kindertagesstätte ist grundsätzlich offen für alle Kinder, ungeachtet der Konfessionsgebundenheit des Elternhauses.

Die Kindergartenarbeit und ihre Konzeption leben von ihrer Weiterentwicklung: Veränderungen bei den Kindern, den Eltern, in der Politik, im Umfeld und nicht zuletzt im Kindergarten selbst, tragen dazu bei.

So ist diese Schrift ein „Dokument auf Zeit“, welches regelmäßig überarbeitet wird.

Anschrift:

Evangelische Hoffbauer-Kita Mahlow  
Berliner Straße 26  
15831 Blankenfelde-Mahlow  
[ev-kita-mahlow@hoffbauer-bildung.de](mailto:ev-kita-mahlow@hoffbauer-bildung.de)

Trägerin:

Hoffbauer gGmbH  
Hermannswerder 7  
14473 Potsdam

geschrieben von:

Heike Bloch (Kita-Leitung)  
unter Einbeziehung des Rahmenkonzeptes vom September 2010  
und in Zusammenarbeit mit Team und Eltern der Kita

September 2015

Inhaltsverzeichnis	Seite
<b>1. Die Einrichtung: Evangelische Hoffbauer-Kita Mahlow</b>	<b>4</b>
1.1. Die Kita stellt sich vor	4
1.2. Die Trägerin	4
1.3. Rahmenbedingungen	5
1.3.1. Ein Haus mit Geschichte	5
1.3.2. Lage und Größe	5
1.3.3. Personal	6
1.3.4. Verpflegung	6
1.3.5. Elternbeiträge	6
1.3.6. Öffnungszeiten	6
1.3.7. Anmeldung und Platzvergabe	7
<b>2. Kinder stärken – unser Ziel</b>	<b>7</b>
2.1 Selbstkompetenz	7
2.2 Sozialkompetenz	8
2.3 Sachkompetenz	9
<b>3. Neue Lebensabschnitte begleiten</b>	<b>9</b>
3.1. Eingewöhnung in die Kita	9
3.2. Übergang zur Grundschule	10
<b>4. Kinder stärken – unser Weg</b>	<b>10</b>
4.1. Tagesablauf	10
4.2. ZeitRäume	11
<b>5. Unsere Profession</b>	<b>14</b>
5.1 Qualitätsentwicklung und Konzeptüberarbeitung	15
5.2 Zusammenarbeit mit Eltern	15
5.3 Interdisziplinäre Zusammenarbeit / Sicherheit	15
5.4. Information / Kommunikation	16
<b>6. Inklusion</b>	<b>16</b>
<b>7. Aussichten</b>	<b>16</b>

## **1. Die Einrichtung: Evangelische Hoffbauer-Kita Mahlow**

### **1.1. Die Kita stellt sich vor**

Die Evangelische Hoffbauer-Kita Mahlow befindet sich in Trägerschaft der Hoffbauer gGmbH. Sie wurde am 1. September 2010 eröffnet und betreut 107 Kinder im Alter von 1 Jahr bis zum Schuleintritt in der Zeit von 7:00 – 17:00 Uhr.

### **1.2. Die Trägerin**

#### **Die Hoffbauer gGmbH als Gesellschaft**

Die Hoffbauer gGmbH als Tochterunternehmen der Hoffbauer-Stiftung (Potsdam) ist evangelische Bildungs- und Schulträgerin von über 35 pädagogischen Einrichtungen in den Bundesländern Brandenburg und Berlin. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich auf der Insel Hermannswerder, mitten im Herzen der Landeshauptstadt Potsdam.

#### **Die Hoffbauer gGmbH und Ihre Einrichtungen**

Die Gesellschaft wurde 2006 gegründet und führt, neben einer Vielzahl von Neugründungen, die vielfältigen, über hundertjährigen Erfahrungen und die Einrichtungen der Stiftung fort. In der Grundorientierung an den Bildungsbedürfnissen eines gesamten Lebenszyklus entwickeln wir Angebote von der Elementarbildung bis zur Erwachsenenbildung. Diese werden im Einzelnen in Kindertagesstätten, Grundschulen, Gymnasien, Internat sowie Berufsfachschulen, Fachschulen, Altenpflegeschulen, beruflichen Ausbildungsstätten, in Fort- und Weiterbildung, in Projekten für Schulverweigerer und in tertiären bzw. kooperativ-hochschulischen Angeboten umgesetzt. In der Gesellschaftsform der gGmbH wurde eine optimale gesellschaftsrechtliche Organisationsform gefunden, um inhaltliche und wirtschaftliche Synergien aller „Hoffbauer Einrichtungen“ nachhaltig zu fördern. Insgesamt sind in der Hoffbauer gGmbH in Berlin und Brandenburg rund 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für annähernd 5.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene tätig.

#### **Die Hoffbauer gGmbH und ihre Ziele**

Wir verstehen uns als evangelischer Bildungsträger. Auf der Basis eines christlichen Welt- und Menschenbildes und in der Wahrnehmung der daraus resultierenden Verantwortung wollen wir Kinder, Jugendliche und Erwachsene unterstützen, ihre Potenziale zu entdecken und zu entfalten, sie zur Verantwortungsübernahme in Familie, Beruf und Gesellschaft befähigen, Werte vermitteln und Orientierung geben. Dabei fühlen wir uns folgenden biblisch abgeleiteten Grundsätzen verpflichtet:

- Gnade erfahren
- Freiheit leben
- Verantwortung tragen
- Vielfalt gestalten

Wir verstehen uns als miteinander lebende und lernende Bildungsgemeinschaft, in der die Unterschiedlichkeit des Einzelnen zum Reichtum für alle werden kann. Wir fühlen uns verpflichtet, neben einem hohen Qualitäts- und Leistungsanspruch die individuellen Fähigkeiten und Talente aber auch die persönliche Begrenztheit als Potenzial zu verstehen. Durch kontinuierliche Reflektion und Evaluation lassen wir uns herausfordern und ermutigen, neue pädagogische Wege zu gehen. Unsere christlichen Wurzeln leisten dabei Orientierungshilfe und befähigen zum verantwortungsvollen Umgang und zur selbstbewussten Auseinandersetzung mit unserer Lebenswirklichkeit in der Einrichtung, der Hoffbauer-Familie und der Gesellschaft als Ganzes.

### **1.3. Rahmenbedingungen**

#### **1.3.1. Ein Haus mit Geschichte**

Unser Kindergarten ist vom Gebäude her betrachtet ein Ort mit Geschichte, da das Haus bereits Anfang des 19. Jahrhunderts gebaut wurde. Nicht wenige Eltern und Großeltern der heutigen Kindergartenkinder wissen von eigenen Erlebnissen aus der Kindergartenzeit oder Schulzeit in unserem Gebäude zu berichten.

#### **1.3.2. Lage und Größe**

Durch die Lage der Kindertagesstätte am Ortsrand von Mahlow und der Nähe zu Berlin bieten sich zahlreiche Erkundungsmöglichkeiten in der Natur und im nahe gelegenen Ortskern direkt „vor der eigenen Haustür“ an. Durch die schnelle S-Bahn Verbindung sind auch kulturelle Angebote in Berlin gut nutzbar.

Das ursprünglich als Schulhaus konzipierte Gebäude wurde durch Anbau und Renovierung im Laufe der Jahre der Kinderzahl entsprechend angepasst.

Direkt neben der Kita befindet sich die Evangelische Grundschule Mahlow, wodurch eine enge Vernetzung und intensive Zusammenarbeit optimal umsetzbar ist.

Zum Haus:

In der unteren Etage finden wir die Krippengruppen.

In der Marienkäfergruppe werden ca. 16 Kinder im Alter von 1-3 Jahren betreut. In der Schmetterlingsgruppe sind ca. 17 Kinder im Alter von 1-3 Jahren. Jede Gruppe hat einen Gruppenraum und einen Nebenraum, der zum Spielen und auch zum Schlafen genutzt wird.

Ebenfalls auf der unteren Etage befindet sich ein großer Mehrzweckraum. Dieser wird in Absprache von allen Kindern genutzt, zum Turnen und Toben, Musizieren und für Traumreisen, für unsere Andachten und Morgenkreise.

Eine Krabbelgruppe unter fachlicher Begleitung findet hier ebenfalls wöchentlich statt.

In der oberen Etage finden wir die Elementargruppen.

In der Regenbogengruppe, der Sonnenscheingruppe und Wirbelwindgruppe finden 78 Kinder im Alter von 3-6 Jahren ihren Platz.

Hier stehen den Kindern insgesamt 9 Räume in unterschiedlicher Größe zu Verfügung, in denen sie sich ausprobieren und ihren Tag gestalten können. Die Räume sind entsprechend

der Bildungsbereiche gestaltet und für alle Kinder der oberen Etage nutzbar, auch unser Bad ist Experimentier- und Erlebnisbereich.

Im Dachgeschoss des Hauses befinden sich unser Kitabüro, ein Besprechungsraum und ein stiller Raum für Rückzug.

Hinter dem Haus befindet sich ein großes, kindgerecht gestaltetes Außengelände mit viel Freifläche und altem Baumbestand. So laden eine Nestschaukel, ein großer Sandkasten, ein Stelzenhaus und ein Wasserspielplatz zum Klettern, Balancieren und Bewegen ein. Ein kleines „Wäldchen“ ergänzt die Freude am Entdecken in der Natur.

### **1.3.3. Personal**

In der Kita sind derzeit 13 Erzieherinnen (größtenteils in Teilzeit), ein Hausmeister und eine Wirtschaftskraft beschäftigt.

Neben staatlich anerkannten Erzieherinnen und der Leiterin arbeiten derzeit außerdem eine Erzieherin und ein Erzieher in berufsbegleitender Ausbildung, zusätzlich unterstützt uns noch ein Student des FB Soziale Arbeit/Schwerpunkt Musik. Auch Praktikanten aus verschiedenen Schulen, Fachschulen und Fachhochschulen begleiten immer wieder unseren Kitaalltag. So bietet die Kita Auszubildenden die Chance, ihre theoretischen Kenntnisse unter fachkompetenter Begleitung praktisch umzusetzen und wir bleiben im Gespräch über aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse.

In zweiwöchigem Rhythmus finden Dienstbesprechungen statt. Hier werden organisatorische Fragen geklärt und pädagogische Themen besprochen.

### **1.3.4. Verpflegung**

Das Frühstück bringen die Kinder von zu Hause mit. Wir wünschen uns ein gesundes Frühstück für viel Lernenergie ihrer Kinder. Alle weiteren Mahlzeiten wie Obstfrühstück, Mittagessen, Vesper beliefert die Catering Firma „Z-Catering“.

Wir verzichten in der Kita auf den Verzehr von Schweinefleisch und halten die Mahlzeiten mit Fleisch bewusst gering. Die Firma „Z-Catering“ kocht nach den Regeln der DGE (Deutsche Gesellschaft für Ernährung) und wir können somit eine ausreichende Versorgung mit allen notwendigen Nährstoffen für das Wachstum unserer Kinder sicherstellen.

### **1.3.5. Elternbeiträge**

Der Elternbeiträge orientieren sich an den Vorgaben durch die Kommune entsprechend dem Einkommen der Eltern. Eine Liste der Beitragsstaffelung kann im Büro eingesehen werden.

### **1.3.6. Öffnungszeiten**

Unsere Öffnungszeiten sind montags bis freitags von 7:00 – 17:00 Uhr.

Eine 3-wöchige Sommerschließzeit und zusätzliche Schließtage (die Anzahl ist im Betreuungsvertrag festgelegt) werden im Kita- Ausschuss festgelegt und rechtzeitig angekündigt.

### 1.3.7. Anmeldung und Platzvergabe

An verabredeten Terminen und den „Tagen der offenen Tür“ im November und März eines Jahres kann man unsere Kita besichtigen und mit uns ins Gespräch kommen.

Eine Voranmeldung können sie gern zu jeder Zeit abgeben.

Die Platzvergabe erfolgt im Frühjahr eines Jahres für das kommende Kitajahr durch die Leiterin der Einrichtung. Geschwisterkinder aus Kita und Schule unseres Bildungscampus werden bevorzugt berücksichtigt.

## 2. Kinder stärken – unser Ziel!

*„Wir nehmen den Kindern nicht die Steine aus dem Weg,  
sondern zeigen ihnen,  
wie man sie überwinden kann“*

Kinder brauchen Menschen, die sich für ihre Themen interessieren, die mit ihnen Antworten auf ihre Fragen finden wollen, die mit ihnen auf Entdeckungsreise gehen – oder professioneller ausgedrückt: Menschen, die forschendes und entdeckendes Lernen fördern und herausfordern.

Wir orientieren uns schwerpunktmäßig an der Montessori-Pädagogik. „Hilf mir es selbst zu tun“ ist der Leitsatz dieser reformpädagogischen Richtung. In der Montessori-Pädagogik hat das Kind ein Recht auf Spontanität und freie Entfaltung. Das Kind lernt in dieser Freiheit – zum Erstaunen vieler Erwachsener. Es lässt sich nicht stören und nicht ablenken und braucht am allerwenigsten die Gängelung und Hilfestellung durch den Erwachsenen.

In einem Wechselspiel von Beobachtungen der von Kindern ausgeführten Handlungen, der pädagogischen Reflexion und möglichen Interventionen sehen wir unsere Aufgabe als „Wegbegleiter“ von Entwicklung für **alle** Kinder.

Als wichtigste Voraussetzung ist hierbei das Spiel zu nennen, als Grundlage allen Lernens und der Kompetenzausbildung. Wir unterteilen die Kompetenzen in 3 Bereiche:

1. Selbstkompetenz
2. Sozialkompetenz
3. Sachkompetenz

### 2.1. Selbstkompetenz

Zur Selbstkompetenz gehört das Selbstvertrauen eines jeden Kindes. Es entsteht und wächst im Zusammenhang mit zuverlässigen Beziehungen. Dabei werden die eigenen Gefühle und die Gefühle anderer reflektiert und beachtet. Damit ein positives Selbstbild entstehen kann, muss ein respektvolles Miteinander und eine gut funktionierende Kommunikation Grundlage sein. Aus dem Selbstvertrauen heraus entsteht das Selbstwertgefühl. Ein ausgeprägtes Selbstwertgefühl lässt den Einzelnen bewusst seine eigene Gefühle wahrnehmen. Auf diese



Weise lernen Kinder mit Wut, Frust, Trauer und Freude zunehmend (selbst)bewusst umzugehen.

Mögen die Kinder sich selbst, nehmen sie auch positive Ereignisse stärker und bewusster wahr. Sie lassen den angenehmen Emotionen mehr Raum, als den unangenehmen Gefühlen.

Selbstständigkeit kann sich entwickeln, wenn Kindern die Freiheit eingeräumt wird, in allen Lebensbereichen unabhängig zu handeln und sich bei Bedarf Hilfe zu holen, soweit die eigenen Fähigkeiten noch nicht ausreichend sind.

Selbstpflege und Selbstversorgung gehören ebenso zur Selbstständigkeit wie eigene Ideen zu entwickeln, diese auszuführen und zu reflektieren.

Wir wollen Kinder in Krisen begleiten und ihnen die Erfahrung verschaffen, dass es sich um überwindbare Phasen/Situationen handelt, dass Veränderungen Teil des Lebens sind.

Es gibt nicht auf Alles Antworten und nicht für Alles Lösungen, aber Menschen in unserem Haus, die sich stützen und den Kindern als Erwachsene authentische Gegenüber sind.

Die Ausbildung der Eigenwahrnehmung zeigt dem Kind seine Stärken und Schwächen und hilft beim Erkennen der eigenen Gefühle und Bedürfnisse. Es ist uns wichtig, die Kinder in Situationen nicht gelingender Handlungen oder nicht erfüllter Bedürfnisse so zu begleiten, dass für sie das Vertrauen wächst, auch zukünftig solche Situationen gut zu überstehen und selbst meistern zu können. Lern- und Leistungsbereitschaft wächst in gleichem Maße wie der Optimismus des Kindes, schwierige und belastende Situationen selbst meistern zu können.

Die eigene Wertschätzung macht Kinder unabhängig von unserer Anerkennung und unserem Lob. Sie bewerten sich am Ende selbst positiv und sind sich ihrer Fähigkeiten bewusst.

## **2.2. Sozialkompetenz**

Einfühlungsvermögen bedeutet, sich in die Lage und die Gefühle anderer Menschen sowie auch anderer Lebewesen hineinzusetzen. Mit ihnen zu fühlen ist für ein gutes Auskommen mit anderen Menschen wichtig. Sind Kinder zu Empathie in der Lage, so können sie gut Handlungs-, Empfindungs- und Denkweisen verstehen und anerkennen. Aufeinander Rücksicht zu nehmen, Anderen mit Achtung begegnen, Freude und Leid zu teilen, anderen Menschen zuzuhören und zu respektieren kann in unserem Kindergarten gelernt werden.

Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit sind die Basis, um Freundschaften zu finden und sich später ein soziales Umfeld zu gestalten. Ein funktionierendes soziales Netzwerk gibt Halt und allein die Aussicht, dass das soziale Netz Hilfe leisten kann, stärkt die psychische Widerstandsfähigkeit. Unser Kindergarten, mit all seinen Menschen, möchte gern ein Bestandteil dieses Netzes sein. Für Kinder, aber auch in großem Maße für Erwachsene.

Begleitung bei Konflikten und das Anbieten von verschiedenen Lösungsstrategien kann die Konfliktlösungskompetenz stärken.

Verschiedenheit als Bereicherung zu verstehen ist uns ein besonderes Anliegen. Im Kleinen wie im Großen bedeutet es immer das „Anderssein“ wahrzunehmen und zu achten, denn „Gehen ist auch nur kontrolliertes Stolpern“.



### **2.3. Sachkompetenz**

Die Grundvoraussetzung für alles Lernen, Denken und Fühlen ist die Differenzierungs- und Wahrnehmungsfähigkeit. Um sich in der Welt zurechtzufinden, kann der Mensch mit Hilfe seines Wahrnehmungssystems im Gehirn aufgenommene Reize filtern und dann zu einem „großen Ganzen“ verbinden.

Entsprechende Reize im Kindergarten führen zu neuen Erfahrungen und können Handlungs- und Sachkompetenz erweitern.

Ein Kind besitzt Neugier und Kreativität. Wir möchten jedes Kind darin bestärken, dass es durch seine eigenen Fähigkeiten ein gewünschtes Ergebnis erreichen kann, bzw. dass es Erfolge seinen eigenen Fähigkeiten zuordnet. Damit wird die „Selbstwirksamkeitserwartung“ bestärkt. Kinder mit dieser Stärke sind überzeugt, dass sie Situationen und Aufgaben selbst meistern und auch beeinflussen können. Sie vertrauen auf ihre Kompetenzen, sind offener für Veränderungen und zeigen bei Rückschlägen mehr Ausdauer und Durchhaltevermögen.

Im Dialog mit anderen Kindern und Erwachsenen können wir im Kindergarten von der Vielfalt an Erfahrungen und Besonderheiten einzelner Menschen profitieren. Der Mensch als „wandelndes Angebot“ kann Kindern mit seiner eigenen Sachkompetenz neue Perspektiven eröffnen und Interessen wecken.

## **3. Neue Lebensabschnitte begleiten**

### **3.1. Eingewöhnung in die Kita**

Die Eingewöhnungszeit der Kinder ist Neubeginn und Abschied zugleich.

Die Eltern und Erzieherinnen planen diesen Übergang von der Familie in die Einrichtung gemeinsam und geben ihr viel Zeit!

Kennen Sie den Spruch: „Ein Kind ist erst dann optimal eingewöhnt, wenn es sich Trost suchend an die Erzieherin wendet“?

Wir glauben daran, dass wir gemeinsam mit Ihnen, liebe Eltern, den richtigen Zeitpunkt zur Ablösung finden. Wir erleben jede Eingewöhnung sehr unterschiedlich und individuell. Selten erleben wir, dass in der Gegenwart der Eltern ein Kind Trost suchend die Erzieherin aufsucht. Das wäre auch irgendwie seltsam.

Die Organisation zur Eingewöhnungszeit besprechen Sie mit den Pädagogen im Vorfeld auf einem Elternabend. Während der ersten Zeit in der Kita wird es eine Zeit zum Gespräch geben, in der Sie weiteres Vorgehen absprechen.

Um den Kindern und Eltern den Weg in unseren Kindergarten zu erleichtern, gibt es in etwa 6 Wochen vor der Schließzeit Termine, in der sie sich in der Kita in Form einer Krabbelgruppe zusammenfinden können. Eine dauernde Krabbelgruppe ist durch die fachliche Begleitung einer Kollegin immer Donnerstag am Vormittag im Bewegungsraum zu finden.

### 3.2. Übergang zur Grundschule

Nicht nur die Gestaltung des Übergangs vom Elternhaus in die Kita ist für die weitere Entwicklung des Kindes sehr bedeutungsvoll, sondern auch der Übergang von der Kita in die Schule. Diesen realisieren wir in enger Zusammenarbeit mit unserer Grundschule auf dem Hoffbauer Campus.



Die „Wackelzahnkinder“ essen gemeinsam mit den Schulkindern in unserer Mensa zu Mittag. Gemeinsame Feste, Andachten und Veranstaltungen erweitern das Angebot. In der zweiten Schuljahreshälfte werden die Wackelzähne zu Schulentdeckern und besuchen wöchentlich die Schule, entdecken die Räumlichkeiten und den Unterricht. Gemeinsame Lesestunden von unseren Grundschulern für die Kitakinder runden den Rahmen ab.

Vor den Sommerferien, im Rahmen unseres Sommerfestes, werden die zukünftigen Schulkinder über den Zaun gehoben. Der sogenannte „Zaunwurf“ symbolisiert den Übergang in den neuen Lebensabschnitt. Die Kita-Erzieherinnen verabschieden hiermit die Kinder und die LehrerInnen begrüßen sie.

Gemeinsame Bildungsforen von Kindertagesstätte und Schule tragen dazu bei, den Übergang von der einen Lebens- und Erfahrungswelt der Kinder und Erwachsenen in die andere so fließend wie möglich zu gestalten.



## 4. Kinder stärken – unser Weg

Wir glauben, dass ein strukturierter Tagesablauf für Kinder Sicherheit gibt. Im Laufe des Kitajahres nutzen die Kinder jedoch zunehmend ihre Entscheidungsfreiheit und Grenzen werden erweitert und verschwimmen. Gern geben wir Ihnen hier eine Übersicht zu unseren Tagesabläufen:

### 4.1. Tagesablauf

ab 7:00 Uhr	Frühdienst im Schmetterlingsraum für alle Kinder
7:30 Uhr	die „großen“ Kinder gehen mit einer Kollegin nach oben
8:00 – 8:30 Uhr	Frühstück in den Gruppen
9:00 Uhr	Morgenkreis und am Montag gemeinsame Andacht, z.T. mit der Schule Zeit, das Kitaleben zu entdecken und zu gestalten.
Etwa 11:30 Uhr	Zeit zum Mittagessen

Anschließend gehen die „Kleinen“ ruhen und schlafen auch überwiegend ein. Wir haben

aber auch in der Krippe zunehmend Kinder, die keinen Schlaf mehr benötigen. Die Bedürfnisse der Kinder werden individuell erfüllt und das Spektrum reicht von 90minütigem Mittagsschlaf bis zum Spielen mit den „Großen“ im Garten.

In der oberen Etage gibt es Kinder, die noch Schlaf benötigen. Sie finden die Ruhe nach dem Mittagessen im Regenbogenraum. Alle anderen Kinder sind nach dem Mittagessen noch einmal im Garten oder spazieren. Um 13 Uhr etwa gehen die Wackelzähne in den Wirbelwindraum und haben eine besondere Zeit für ihre Themen, Büchereibesuche oder Schulentdecker. Die anderen Kinder gehen ins „Traumland“ für eine Phase der Ruhe mit Vorlesezeit, Entspannungsübungen, Kindermassagen o.ä.

14:00 Uhr	Vesper  Entdeckerzeit im Kindergarten, Musikzeit mit Martin oder Sportspiele mit Ulla
16:00 Uhr	Spätdienst im Sonnenscheinraum oder im Garten
17:00 Uhr	die Kita schließt

#### 4.2. „ZeitRäume“

##### Frühstückszeit :

Gern möchten wir mit den Kindern eine gemütlich Atmosphäre zum Frühstück schaffen, in der dann erste Gespräche mit den Kindern uns schon Impulse geben können für den weiteren Kitatag. Wenn es Ihnen möglich ist, freuen wir uns darüber, wenn Sie Ihr Kinder um 8.00 Uhr bringen könnten zum Frühstück oder erst um 8.30 Uhr, nach dem Frühstück. Ein Stück pädagogischer Arbeitsqualität könnten Sie damit unterstützen.

An jedem letzten Donnerstag im Monat frühstücken wir gemeinsam mit den Kindern um 9 Uhr in den Gruppen oder als großes Buffet zu besonderen Anlässen auch gruppenübergreifend. Wir besorgen kleine Vollkornbrötchen und würden uns freuen, wenn Sie das Frühstück mit einer kleinen „Spezialität Ihres Hauses“ bereichern würden.



##### „Ankommzeit“:

Zwischen 8.30 und 9.00 Uhr kommen etwa 20 Krippenkinder und in der oberen Etage etwa 45 Elementarkinder an. Es ist uns wichtig, jedes Kind zu begrüßen und zumindest mit einem kurzen Blickkontakt zu Ihnen die Übergabe zu bestätigen. Sprechen Sie uns an, wenn Sie Unterstützung bei der Verabschiedung benötigen und wir vielleicht gerade in einem Gespräch sind. Sie können es am Besten entscheiden, wann Sie gehen können oder auch müssen. Dann möchten wir für Sie und Ihr Kind da sein.





## Der Morgenkreis:

Im Morgenkreis am Montag gestalten wir eine kleine Andacht mit Geschichten aus der Bibel und zum Kirchenjahr. Einmal im Monat und zu besonderen Anlässen feiern wir auch eine gemeinsame Andacht mit der Schule in der Aula. Bewegende Momente entstehen, wenn unsere Jüngsten auf dem Campus mit gerade 1 Jahr auf unsere Ältesten, mit schon fast 12 Jahren zusammentreffen.

In der Krippe werden dann die folgenden Morgenkreise (Dienstag bis Donnerstag) in den Gruppen begangen, mit viel Gesang, Fingerspiel und Tanz. Am Freitag dann treffen sich alle „Krippies“ und es gibt dann eine gruppenübergreifende Arbeit, bei der es im Verlauf des Kitajahres auch altershomogene Unternehmungen gibt und erste Themen von Aktionen durch die Kinder bestimmt werden.



Im Elementarbereich wird der Morgenkreis von Dienstag bis Donnerstag gemeinsam mit allen Kindern gestaltet. Am Freitag trifft sich dann jede Gruppe im Gruppenraum zum Morgenkreis, um Raum zu schaffen für Besonderheiten und den Wochenabschluss zu finden.

## Die „FreiRäume“

Immer weiter gestalten sich unsere Räume und passen sich den Bedürfnissen der Kinder an. Die freie Zugänglichkeit der Räume mit ihren Tätigkeitsschwerpunkten, die Wahl mit dem besten Freund oder der liebsten Bezugsperson den Tag zu beginnen halten wir für die Ausbildung von Selbst- und Sozialkompetenz für unabdingbar. Mit zunehmender Reife erweitern die Kinder selbstständig ihr Tätigkeitsfeld.

Die Kinder dabei zu begleiten und Impulse zu geben für neue Schritte, sensible Phasen in der Entwicklung zu erkennen, ist die eigentliche

„Kunst“ eines Pädagogen bzw. einer Pädagogin. In dem Maße, wie wir diese Kunst beherrschen, gelingt es uns, Kinder zu fördern und zu stärken.



Jeder Pädagoge hat „Bezugskinder“, für deren Entwicklungsbegleitung er in besonderem Maße verantwortlich ist. Lerngeschichten und Dokumentationen zu Beobachtungen werden aber auch von anderen KollegInnen wahrgenommen.

Wir legen großen Wert auf eine vorbereitete Umgebung, ohne dass dies nur einer Konsumierung und Produktfertigung dient.

Ein Beispiel in unserem Sinne: In unserem Atelier liegen Materialien in Regalen bereit, Arbeitsplätze sind aufgeräumt, Technikkästen zu bestimmten Materialkombinationen sind mit den Kindern besprochen. Eine Ordnung ist für die Kinder erkennbar und kann deshalb auch eingehalten werden. Von Kindern gestaltete Kunstwerke sind ausgestellt.



Zur Ausbildung von Sachkompetenz sollten die Kinder die Möglichkeit haben, schöpferisch ihre Fähigkeiten mit ihren Erfolgen in Verbindung zu bringen.

Die vorbereitete Umgebung wie wir sie nicht verstehen: Es liegen rote und weiße Pappe bereit, Kleber und Schere, Watte und vielleicht noch Glitzer?...und dann steht da ein Weihnachtsmann als Vorlage... ☺

Wir freuen uns über die Ergänzung und Impulse von den Eltern. Wir und auch die Kinder haben bereits im vergangenen Jahr davon profitieren können. Es gab z.B. Lesestunden, Wichtelhaus backen zur Weihnachtszeit und Vorträge über Beamer und Leinwand zu Archäologie. Sprechen Sie uns gern an, wenn auch Sie vielleicht ein besonderes „Fenster“ für unsere Kinder öffnen können.



Ein besonderes Fenster öffnen wir unseren Kindern über die tiergestützte Pädagogik, mit dem Wunsch, dass ein Hund mit uns den Kitaalltag verbringt. Die Hündin „Candy“ ist mit ihrer Besitzerin in Ausbildung und wird von den Kitakindern begleitet.

### Die „ Abholzeit“

Wenn Sie und Ihr Kind den Arbeitstag „Kita“ bei uns beenden, stehen wir nach Möglichkeit für eine kurze Rückmeldung zur Verfügung. Bitte sprechen Sie uns aktiv an. Manchmal fällt uns der Spagat zwischen Aufsicht, Übersicht und Smalltalk wahrlich schwer.

Wir bitten die Kinder, sich bei uns persönlich zu verabschieden, ein Handschlag mit kurzem Blickkontakt hilft uns in den turbulenten Zeiten zwischen 14.50 Uhr und 15.30 Uhr noch ein angemessenes Wort zur Verabschiedung zu finden

## 5. Unsere Profession:

### Entwicklung von Kindern begleiten und fördern

#### Pflicht und Kür



Zu jedem Geburtstag eines Kindes und natürlich nach Bedarf laden wir Sie zu einem Entwicklungsgespräch ein. Das Land Brandenburg sieht als Hilfestellung für Entwicklungsgespräche eine tabellarische Übersicht vor, „Die Grenzsteine“, die besondere Merkmale einer Altersstufe hervorhebt. Ein Ankreuzformblatt, welches jedoch unserer Meinung nach nur sehr minimiert eine Einschätzung über die Entwicklung eines Kindes widerspiegelt.

Ein zweites Instrument sind die „Meilensteine Sprachentwicklung“, welches im Besonderen den Bereich Sprache versucht zu kategorisieren.

Für die Entwicklungsgespräche haben wir weit mehr detaillierte Instrumente, die uns bei der Einschätzung von Entwicklung unterstützen. Wir wünschen uns mit Ihnen in einen Austausch über die Entwicklung Ihres Kindes zu kommen.

Neben der Dokumentation der Erzieherin können auch eine Verabredung oder ein kleines Protokoll das Gespräch abschließen. Das vereinbaren Sie am Besten mit der zuständigen Pädagogin.

Zur Dokumentation dient auch das Portfolio. Ein Ordner, der das Kind über die gesamte Kitazeit begleitet. Mit zunehmendem Alter sollen die Kinder mitbestimmen, welche besonderen „Werke“ darin Platz finden. Wir schreiben für die Kinder „Lerngeschichten“, die dem Kind vorgelesen und neben dem Abheften im Ordner mit nach Haus gegeben werden.

Bei den Lerngeschichten handelt es sich um einen in Briefform ausgedrückten Lernschritt, der für das Kind in besonderer Form Beachtung verdient.

Wir haben uns für diesen Weg entschieden, weil er weg von abrufbarer Leistung und Produktfertigung hin zu der Würdigung von individuellen Lernschritten führt.

Auf unserem Bildschirm im Eingangsbereich möchten wir einen Eindruck geben, wie Kinder bei und mit uns ihre Zeit verbringen. Zeitweise sind die Fotos mit Fachkommentaren untermischt, die Ihnen einen Einblick in unsere Sichtweise auf Tätigkeiten geben sollen. An den Pinnwänden der Gruppen vervielfältigen wir immer wieder Liedverse oder Gedichte aus unserer Arbeit mit den Kindern.

Manchmal gibt es besondere Entwicklungsherausforderungen für Eltern, Kinder und Erzieher. Gemeinsam mit den Heilpädagogen unseres Hauses und den verschiedenen Therapeuten können wir den Blick auf das Kind um vielfache Professionen erweitern.



### 5.1. Qualitätsentwicklung und Konzeptüberarbeitung

Die Konzeption dient als Orientierungsrahmen und wird kontinuierlich um Spezialthemen erweitert. „Konzept-AGs“ mit Eltern und Erziehern sind ein wichtiges Instrument hierfür, Fort- und Weiterbildungen der Kollegen und Spezialreferenten ebenfalls.

Der Träger, die Hoffbauer Bildung gGmbH, sorgt für einen stetigen Informationsfluss zu Wissenschaft und Lehre und während der regelmäßigen Leitungskonvente findet ein wichtiger Austausch zu den Qualitätsdebatten der verschiedenen Hoffbauer Kitas statt.



Der Austausch mit und die Arbeitsgemeinschaften zu Spezialthemen der Gemeinde Mahlow ergänzen die Sicherung der Qualitätsentwicklung.

### 5.2. Zusammenarbeit mit Eltern

Zu Beginn eines Kitajahres werden in jeder Gruppe zwei Elternvertreter gewählt, die im Anschluss aus ihrer Runde in der Elternvertreterversammlung zwei Personen wählen, die die Elterngemeinschaft im Kitaausschuss vertreten.

Der Kitaausschuss tagt etwa dreimal im Jahr und entscheidet mit zwei gewählten Erziehervertretern und zwei Vertretern für den Träger über wichtige, den Kitaalltag betreffende Veränderungen. Es gibt eine Geschäftsordnung für den Kitaausschuss, die Ihnen als Information zur Elternvertreterversammlung zur Verfügung steht.

### 5.3. Interdisziplinäre Zusammenarbeit / Sicherheit

In unserer Kita arbeiten neben Erzieherinnen auch Heilpädagoginnen, Therapeuten aus Logopädie, Ergo- und Physiotherapie gemeinsam mit uns und den Kindern im Haus. Pädagogen aus der Schule stehen bei besonderen Fragen ebenfalls zum Austausch zur Verfügung.

Eine Ärztin des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes sowie der zahnärztliche Dienst kümmern sich ebenfalls um das Wohl Ihrer Kinder.

Hygienebesuche und Sicherheitsbegehungen und Übungen zum Feueralarm kontrollieren und sichern uns und die Kinder gegenüber Gefahren ab.



#### 5.4. Information / Kommunikation

Im Eingangsbereich der Kita finden sich alle wichtigen Informationsquellen.

Die Eintragslisten dienen im Notfall der Schnellübersicht der anwesenden Kinder.

In unserem Buch können Sie einschreiben, wer Ihr Kind außer der Reihe abholt oder mit wem es mitgehen darf.

Die „Kitapinnwand“ informiert über Kitaangelegenheiten und welche Pädagogen im Haus sind.

Eine Pinnwand dient der Information von Eltern für Eltern.

Eine weitere Pinnwand informiert über die Arbeit unseres Trägers außerhalb der Kita und über das großartige Engagement des Campusfördervereins, der in sehr vieler Hinsicht zur Qualität unseres Bildungscampus beiträgt.

## 6. Inklusion

### Inklusion inklusive

Inklusion in unserer Kita ist kein extra Thema, wollen wir doch die Entwicklung aller Kinder im Blick haben und je nach Bedarf fördern.

In der Zusammenarbeit mit unserem interdisziplinären Team ist stets fachlicher Austausch garantiert, so ist eine Entwicklungsförderung bei besonderen Herausforderungen gut zu leisten. Neben den Erziehern und Eltern ist folgendes Fachpersonal an der Entwicklungsförderung der Kinder täglich bis wöchentlich beteiligt:

- Ergotherapeuten
- Physiotherapeuten
- Logopäden
- Heilpädagogen
- Facherzieher Integration
- Erzieher mit dem Diplom nach Maria Montessori
- Ein therapeutisches Begleithundeteam
- Erzieher und Studenten Sozialer Arbeit mit dem Schwerpunkt Musik
- Sport- und Gymnastiklehrerin

Durch unsere vielen räumlichen Möglichkeiten und unseren zusätzlichen Therapieraum in der oberen Etage ist die Arbeit in Kleingruppen oder auch in Einzelsequenzen möglich. Wir streben jedoch zunehmend in der Zusammenarbeit mit den Fachtherapeuten eine Förderung einzelner Kinder in Kleingruppen an, um Förderung nicht in einer Segregation enden zu lassen. Eine besondere Herausforderung, der sich alle Beteiligten gern stellen.

Unser Material, das allen Kindern der Kita zur Verfügung steht, wird ständig dem Bedarf der Kinder angepasst.

Unsere untere Etage ist barrierefrei und könnte von Kindern, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, genutzt werden.

Die besonders enge und übergreifende Zusammenarbeit mit unserer Grundschule in gleicher Trägerschaft nebenan ermöglicht optimale Übergänge für alle Kinder.

Der fachliche Austausch über unsere Kita hinaus ist auf kommunaler, wie Landkreisebene gesichert.

Die Trägerin, die Hoffbauer gGmbH, hat ihrerseits ein zusätzliches Angebot des Fachaustauschs aller Therapeuten und Heilpädagogen in einer AG manifestiert.

In Verbindung mit den politischen und gesetzlichen Spielräumen ergeben sich für die Kinder und uns zusätzliche Personalstunden zu ihrer Förderung. Die Stunden z.B. in der Frühförderung betragen je nach Kategorisierung der Kinder selten mehr als 2h in der Woche. Wir sehen uns als Lobby für diese Kinder und bemühen uns auch auf anderen Ebenen um eine Verbesserung der Lern- und Entwicklungsbedingungen für Kinder. Die Gründung einer Interessengemeinschaft mit unserer Nachbarschule, der Evangelischen Grundschule Mahlow, soll ein erster Schritt sein.

## **7. Aussichten**

Gern würden wir mit Ihrer Beteiligung im kommenden Jahr unser Konzept um den Spezialpunkt Medienkompetenz! erweitern. Fachvorträge in Zusammenarbeit mit der Schule sollen zur Themeneinführung den Start geben. Im Kitaausschuss werden wir die Anpassung und Erweiterung unserer Konzeption mit entsprechenden Terminen beschließen und Sie dann umgehend informieren.

Weitere Spezialpunkte werden mittel- bis langfristig bearbeitet:

Besonderheiten im Krippenalter

Sexualpädagogisches Konzept

Interkulturelle Kompetenzen, was steckt dahinter?

Der Hoffbauer Bildungscampus in Mahlow. Eine gemeinsame Philosophie.